

Rolf G. Heinze
Gerhard Naegele
Katrín Schneiders

Wirtschaftliche Potentiale des Alters

**UNIVERSITÄT
LIECHTENSTEIN**
Bibliothek

Verlag W. Kohlhammer

Inhalt

1	Einleitung: Seniorenwirtschaft - ein neuer Wachstumszyklus?	11
2	Produktivität des Alters - die gesellschaftliche Perspektive.	20
2.1	Produktivitätsdiskurse in der Gerontologie	20
2.2	Demographische Krisenszenarien und ökonomische Altersproduktivität	23
2.3	Der gerontologische Produktivitätsdiskurs in der Kritik	29
3	Alter als wirtschaftlicher Innovationsmotor.	33
4	Demographische und sozioökonomische Grundlagen.	40
4.1	Demographische Entwicklung.	40
4.2	Haushaltsstrukturen, Lebens- und Wohnformen älterer Menschen.	43
4.3	Verfügbare Einkommen und Kaufkraft- entwicklung.	46
4.3.1	Überblick über die Alterssicherung in Deutschland.	47
4.3.2	Einkommensverteilung im Alter.	53
4.3.3	Künftige Einkommenslage im Alter.	58
5	Der Konsum älterer Menschen: Bedarf, Struktur und Verhalten.	62
5.1	Differenzierung und Pluralisierung des Alters	63
5.2	Für den privaten Konsum relevante Lebensphasen und -ziele.	64

5.3	Verbraucherverhalten, konsumrelevante Werteorientierungen und Lebensstile.	67
5.4	Konsum- und Sparstrukturen älterer Menschen.	71
6	Ältere Arbeitnehmer.	77
6.1	Der Paradigmenwechsel von der Frühverrentung zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit	78
6.2	Zur beruflichen Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer.	80
6.2.1	Geistige Leistungsfähigkeit und Lernfähigkeit..	81
6.2.2	Körperliche Leistungsfähigkeit und Gesundheitszustand.	82
6.2.3	Berufliche Qualifikationen und Qualifikationsrisiken.	83
6.3	Die Konzepte Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit.	85
6.3.1	Arbeitsfähigkeit (Workability).	85
6.3.2	Beschäftigungsfähigkeit (Employability).	87
6.4	Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer in einer veränderten Arbeitslandschaft	89
6.4.1	Strukturwandel der Arbeit und im Leistungsvermögen Älterer.	89
6.4.2	Betriebliche »Diskriminierung« Älterer versus produktive Nutzung ihrer Leistungsvorteile	92
6.5	Ältere Unternehmensgründer (von Annette Franke).	95
7	Informelle Arbeit im Alter: Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement.	99
7.1	Nützliche Tätigkeiten außerhalb der Erwerbssphäre.	102
7.1.1	Selbsthilfegruppen.	104
7.1.2	Bürgerschaftliches bzw. ehrenamtliches Engagement	106
7.2	Alter als Chance für Engagement.	112

7.3	Chancen und Grenzen ehrenamtlichen Engagements Älterer.	114
8	Sektoren der Seniorenwirtschaft	119
8.1	Einzelhandel (von Carolin Eitner).	121
8.1.1	Einzelhandel - eine demographiesensible Branche.	122
8.1.2	Wünsche und Anforderungen älterer Menschen an den Einzelhandel.	124
8.1.3	Handlungsoptionen des Einzelhandels zur Marktbearbeitung älterer Kunden.	125
8.1.4	Ausgewählte Praxisbeispiele.	128
8.1.5	Fazit.	131
8.2	Technik und Neue Medien.	132
8.2.1	Produkte und Dienstleistungen.	133
8.2.2	Technikakzeptanz und Nutzung.	136
8.2.3	Fazit - Chancen und Risiken.	139
8.3	Tourismus.	140
8.3.1	Wirtschaftliche Bedeutung.	141
8.3.2	Touristische Zielgruppen.	144
8.3.3	Segmente und Teilbereiche.	146
8.3.4	Zukunft des Seniorentourismus.	150
8.4	Finanzdienstleistungen.	154
8.4.1	Wirtschaftliche Bedeutung.	155
8.4.2	Spezifischer Bedarf und Nachfrage.....	156
8.4.3	Produkte.	158
8.4.4	Fazit.	161
8.5	Wohnen.	163
8.5.1	Wirtschaftliche Bedeutung und Status Quo der Wohnsituation.	165
8.5.2	Wünsche und Anforderungen.	168
8.5.3	Altersgerechte Wohnformen.	169
8.5.4	Fazit: Ausdifferenzierung und Vernetzung im Quartier.	176
8.6	Handwerk.	179
8.6.1	Sektoren und wirtschaftliche Bedeutung.	179
8.6.2	Produkte und Dienstleistungen des Handwerks.	180

8.6.3	Strukturen des Handwerks.	184
8.6.4	Künftige seniorenwirtschaftliche Potentiale	187
8.7	Soziale Dienstleistungen.	188
8.7.1	Soziale Dienste für Ältere.	189
8.7.2	Arbeitsmarktpolitische Bedeutung	193
8.7.3	Integrationsssichernde soziale Dienste für Ältere.	197
8.7.4	»Wohlfahrtsmix« der sozialen Dienste für Ältere.	199
8.8	Gesundheitswirtschaft.	201
8.8.1	Die Morbiditätsstruktur der Älteren und altersgerechte Versorgungsstrukturen	202
8.8.2	Wirtschaftliche, beschäftigungspolitische und gesellschaftliche Bedeutung.	206
8.8.3	Der Haushalt als Dritter Standort der Gesundheitsproduktion: E-Health und Telemedizin.	209
8.8.4	Inanspruchnahmeverhalten, Nachfrage und Finanzierung	213
8.8.5	Fazit: Vernetzung zwischen Segmenten und Standorten der Gesundheitsproduktion ..	215
8.9	Pflege.	216
8.9.1	Arbeitsmarktpolitische Bedeutung	218
8.9.2	Pflegearrangements.	220
8.9.3	Institutionelle Rahmenbedingungen.	222
8.9.4	Leistungen der Pflegeversicherung und Inanspruchnahme.	223
8.9.5	Ausgabenhöhe und -Struktur.	225
8.9.6	Pflege im demographischen Umbruch - Beschäftigungs- und Wachstumsmotor der Zukunft	226
Sektorenübergreifende Herausforderungen für die Seniorenwirtschaft		234
9.1	Seniorenmarketing	235
9.2	Qualifikation und Weiterbildung	239
9.3	Qualitätssicherung und Verbraucherschutz	240

10 Die Förderung der Seniorenwirtschaft als strukturpolitische Strategie.	246
11 Japan - der Pionier (von Florian Kohlbacher).	251
11.1 Schrumpfung und Alterung der Erwerbsbevölkerung - Herausforderungen für Japans Wirtschaft.	252
11.2 Das Silbermarktphänomen in Japan.	258
11.2.1 »Silbermarkt«-Segmentierungen.	262
11.2.2 Unternehmensreaktionen und Produkt- beispiele.	266
11.3 Lessons learned from Japan.	269
12 Wirtschaftliche Potentiale des Alters im Diskurs ...	274
Literatur.	284
Stichwortverzeichnis.	313